

2. Die größere Unterherrschaft.

Etwa $\frac{3}{4}$ des Bodens dient dem Ackerbau, der besonders in den Thälern die Mühe des Landmannes belohnt. Die Waldungen der Hainleite zeichnen sich durch prächtige Buchenbestände aus.

Der bedeutendste Ort der Unterherrschaft ist die Residenzstadt **Sondershausen** (7) an der Wipper, von Bergen umrahmt. In der Nähe der aussichtsreiche Fossen mit einem fürstlichen Jagdschloße. — An der Elbe liegen **Ebeleben** am oberen Laufflüsse und **Grensfen** ($3\frac{1}{2}$) in dem breiten Thale des unteren Laufflusses.

g. Das Fürstentum Reuß ältere Linie.

I. Lage, Größe und Einwohnerzahl.

Der Hauptteil des Fürstentums liegt an der Elster. Andere Stücke sind westlich davon bis zur Saale verstreut. Es ist das kleinste der thüringischen Fürstentümer; es umfaßt 316 qkm und hat 67468 Einwohner, wovon im Durchschnitt auf 1 qkm 213 Einwohner kommen, steht also an Bevölkerungsdichte allen thüringischen Staaten voran.

II. Die Ansiedlungen.

Das Fürstentum gehört zu dem industriereichen Osterlande (s. S. 32—33), in dem die Wollindustrie, besonders die Kammgarnweberei in hoher Blüte steht.

Die Hauptstadt ist **Greiz** ($22\frac{1}{2}$) an der Elster, in der die Hälfte der Bewohner mit Textilindustrie beschäftigt ist. Dieselbe Erwerbsquelle hat die Stadt **Zeulenroda** (9), westlich von Greiz.

h. Das Fürstentum Reuß jüngere Linie.

I. Lage, Größe und Einwohnerzahl.

Das Unterland liegt an der Elster zwischen den beiden Altenburger Kreisen. Das Oberland zieht sich als langgestreckter Landstreifen über die Saale bis auf die Höhen des Frankenwaldes. Kleinere Gebiete liegen gesondert in der Umgebung der Hauptstücke.

Das Fürstentum umfaßt 826 qkm mit 132 130 Einwohnern, wovon im Durchschnitt auf 1 qkm 159 kommen.

II. Landschaftsgruppen.

1. Das Unterland.

Hier befindet sich das Hauptindustrialgebiet des Osterlandes, das seinen Aufschwung der bequemen Bahnverbindung mit dem benachbarten Zwickauer Kohlenbecken verdankt.

Die Hauptstadt ist **Gera** ($43\frac{1}{2}$), das mit seinen vielen Fabriken und seinem bedeutenden Handel zu einem „Klein-Leipzig“ emporgewachsen ist. Auf dem linken Flußufer Schloß Osterstein. — Über Dorf Kößritz und Saline Heinrichshall s. S. 33.